

Neue Publikation

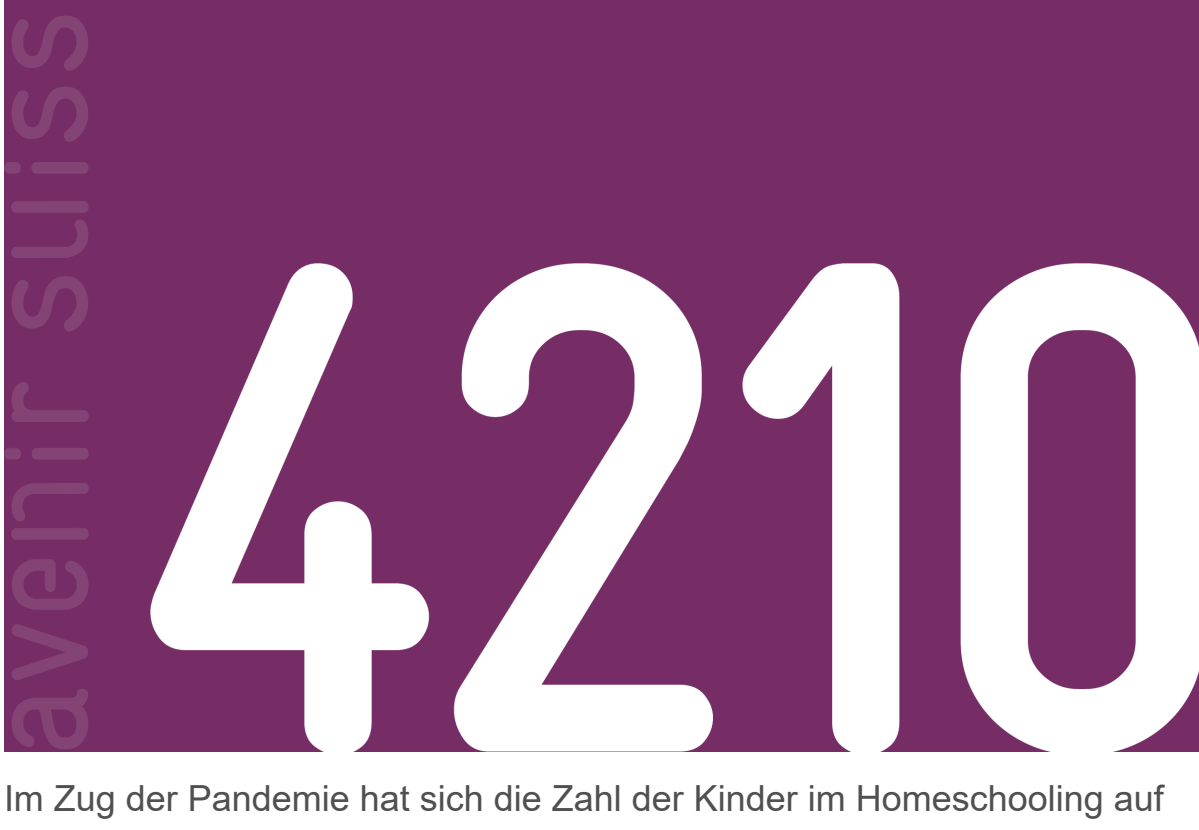
Freiheitsindex 2024



Im Kanton Aargau lebt es sich am freiesten. Zumindest gemäss der jüngsten Ausgabe unseres Avenir-Suisse-Freiheitsindex. Dieser fasst wirtschaftliche und gesellschaftliche Indikatoren für jeden Kanton zusammen. Dahinter folgen das Fürstentum Liechtenstein und Appenzell Auser rhoden. Spannend ist, dass die Welschschweizer Kantone besonders bei den gesellschaftlichen Freiheiten, die Deutschschweizer dagegen bei den wirtschaftlichen Freiheiten punkten.

[Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2024.](#)

Die Zahl



Im Zug der Pandemie hat sich die Zahl der Kinder im Homeschooling auf 4210 verdoppelt. Mit einem schweizweiten Anteil von nur 0,4% bleibt es jedoch ein Randphänomen. Die kantonalen Unterschiede sind allerdings beträchtlich – zuletzt haben mehrere Kantone die Anforderungen ans Homeschooling verschärft. (Patricia Schafer)

Quelle: [EDK Kantonsumfrage \(2024\)](#)

Interview

«Staatliche Hilfen sind unfair»



Am Dienstag stimmte der Nationalrat dafür, den Schweizer Stahl- und Aluminiumunternehmen während vier Jahren die Stromkosten zu verbilligen. Im Interview mit der Westschweizer Zeitung [«La Liberté»](#) erklärt unser Standortexperte Lukas Schmid, warum Subventionen für einzelne Unternehmen gegenüber anderen Branchen unfair sind. Auch die ökologischen Argumente für die Hilfen lässt Schmid nicht gelten, da Recycling nicht an der Kantons- oder Landesgrenze halt macht.

[Stahlindustrie: «Staatliche Hilfen sind unfair»](#)

Podcast «Monday for Future»

Wie machen wir die Altersvorsorge zukunftstauglich?



Die Menschen in der Schweiz werden immer älter, aber wie sollen diese zusätzlichen Lebensjahre finanziert werden? Seit 50 Jahren bildet das Drei-Säulen-System die Grundlage der Altersvorsorge – ein Modell, das im internationalen Vergleich als vorbildlich gilt. Doch im Abstimmungsjahr 2024 blieben die entscheidenden Schritte aus: Weder wurde die AHV nachhaltig gestärkt, noch Reformen in der beruflichen Vorsorge umgesetzt. Wie gut ist unser System auf die heutigen und künftigen Herausforderungen vorbereitet? Wie finanzieren wir die steigenden Kosten der Langzeitpflege? Und könnte das neue Konzept eines Fünf-Säulen-Modells die Lösung sein?

Zu diesen Fragen diskutierten unter der Leitung von SRF-Bundeshausredaktor Philipp Burkhardt am «Monday for Future» im Berner Raiffeisenforum: Johanna Gapany (FDP-Ständerätin FR), Melanie Mettler (GLP-Nationalrätin BE), Andreas Christen (Leiter Research Vorsorge bei Swiss Life) sowie Jérôme Cosandey (Experte für Sozialpolitik bei Avenir Suisse).

[Wie machen wir die Altersvorsorge zukunftstauglich?](#)

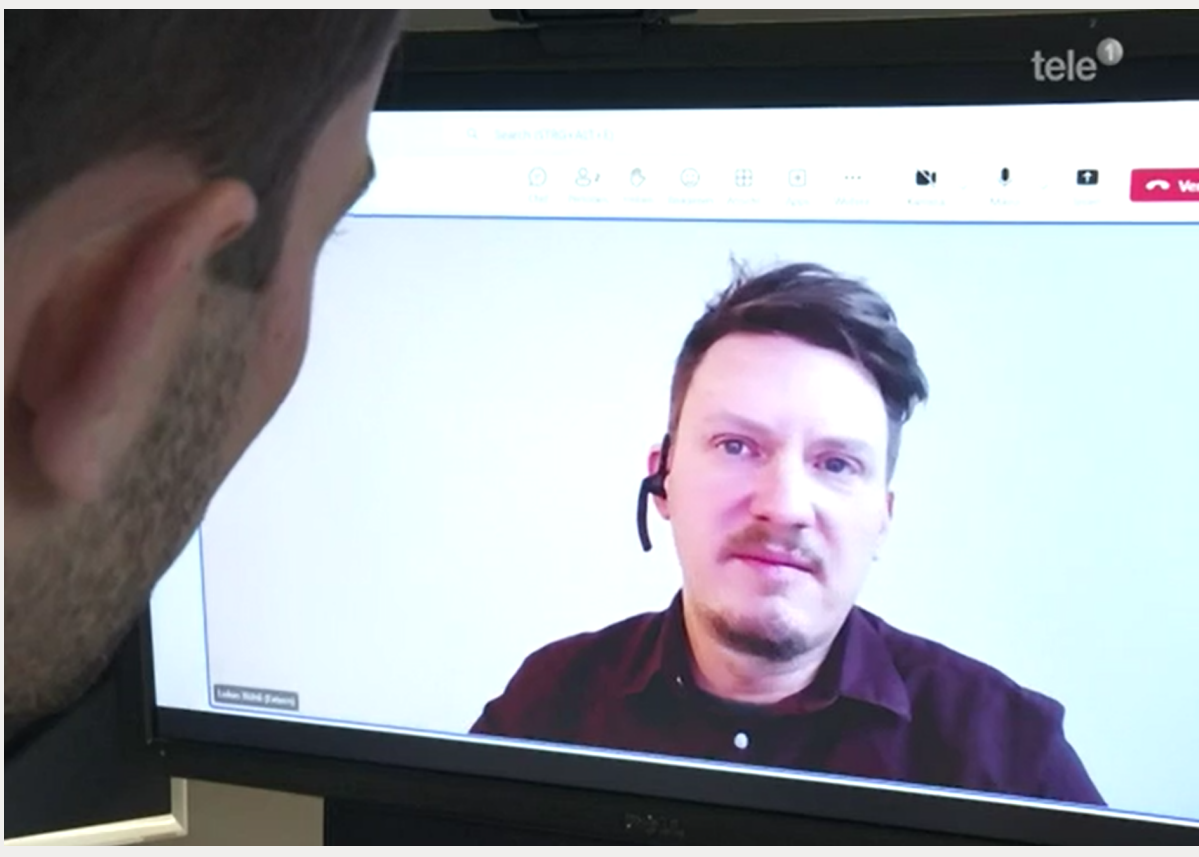
Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Freiheitsindex 2024: Der Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2024 wurde von zahlreichen Medien aufgenommen. Die [«Aargauer Zeitung»](#) gibt sich erfreut über den 1. Rang des Aargau: Als einziger Kanton schneidet er sowohl im wirtschaftlichen als auch im gesellschaftlichen Teilindex gut ab. Nachdem das Fürstentum Lichtenstein im vergangenen Jahr seinen Podestplatz verloren hatte, rückte es wieder auf den zweiten Rang vor, schreibt das [«Liechtensteiner Vaterland»](#). Der [«Bote der Urschweiz»](#) wiederum berichtet über den Rückfall von Schwyz von Platz 3 auf 4, der vor allem auf die gesellschaftlichen Indikatoren zurückzuführen ist.

Der Kanton Waadt illustrierte die Dualität der lateinischsprachigen Schweiz, so [«Le Temps»](#). Der Kanton belegt bei den wirtschaftlichen Indikatoren den vorletzten Platz, steht jedoch bei den gesellschaftlichen Freiheiten an erster Stelle. Eine Ausnahme unter den Westschweizer Kantonen ist das Wallis, das den allerletzten Platz belegt. Der Bergkanton befinde sich sowohl beim wirtschaftlichen als auch beim gesellschaftlichen Index im hinteren Teil des Rankings, schreibt der [«Walliser Bote»](#).

Die Studie kann nie alle Aspekte aufgreifen, die für die Freiheit entscheidend sind. Gegenüber dem Regionalsender [«Tele 1»](#) sagt Studienautor Lukas Rühli denn auch: «Wir können nur auswerten, wo entsprechende Zahlen vorhanden sind. Zudem wurde nur bewertet, was die Kantone auch beeinflussen können.»



Weitere Berichte über den Freiheitsindex erschienen u.a. in [«20 Minuten»](#), [«Blick»](#), [«Schaffhauser Nachrichten»](#), [«Luzerner Zeitung»](#), [«Corriere del Ticino»](#), auf [Radio SRF 3](#) sowie in den Lokalradios [Radio Liechtenstein](#) und [RTN Neuchâtel](#).

Pisa-Studie: Die OECD-Studie hat die Grundkompetenzen von Erwachsenen im internationalen Vergleich untersucht. Obwohl die Schweiz in allen Bereichen über dem Durchschnitt liegt, weist jede fünfte Person nur geringe Kompetenzen auf. Um gerade bildungsferne Personen zu erreichen, benötigt es eine spezifische Subjekt-Förderung, zum Beispiel mittels Bildungsgutscheinen. Für längere Umschulungen kämen auch Darlehen in Frage, sagt unsere Adjunct Fellow Florence Mauli in der [Tagesschau von SRF](#).



Stellenmeldepflicht: Ab Januar gilt für einige Berufsgruppen wie Verkaufs- und Marketing-Fachleute wieder eine Stellenmeldepflicht. Gegenüber dem [«Echo der Zeit»](#) sagt Senior Fellow Patrick Leisibach, die Stellenmeldepflicht habe keinen Effekt auf Arbeitslosigkeit und Zuwanderung, verursache aber administrativen Mehraufwand.

Schuldenbremse: In einem Gastbeitrag in der [«Le Temps»](#) betont Senior Fellow Michele Salvi die Bedeutung der Schuldenbremse, insbesondere im Vergleich zu Frankreich, dessen Staatsverschuldung auf 112% des BIP gestiegen ist. In der Schweiz konnte die Verschuldung dank der Schuldenbremse von 50% auf 30% des BIP gesenkt werden – trotz steigender Bundesausgaben.

Landwirtschaft: Im Doppelinterview in [«Die Volkswirtschaft»](#) hat Michele Salvi mit Markus Ritter (Präsident Bauernverband) über die Agrarpolitik 2030+ diskutiert. Salvi weist auf die zunehmende Komplexität in der Agrarpolitik hin. Bereits heute umfasst die Regulierung in Gesetzen und Verordnungen über 4000 Seiten. Der administrative Aufwand und die damit verbundenen Kosten der Bauern sind enorm.

Armeebudget: Die tatsächlichen Armeeaussgaben liegen deutlich höher als offiziell ausgewiesen, schreibt der [«Infosperber»](#). Er verweist dabei auf die Avenir-Suisse-Studie [«Perspektiven der Sicherheitspolitik»](#). Im Jahr 2020 betrug das ausgewiesene Militärbudget 5,3 Mrd. Franken. Die vollen Kosten für die Landesverteidigung, die die nicht abgegoltene Zeit der milizsoldaten beinhalten, dürften sich dagegen auf rund 8,2 Mrd. Fr. belaufen.

Argentinien: Seit einem Jahr ist Javier Milei in Argentinien an der Macht. Was hat er bis jetzt erreicht? Darüber diskutierte unser Associate Fellow Diego Taboada mit Sergio Rossi (Universität Fribourg) in der RTS-Sendung [«Forum»](#). Taboada hob unter anderem hervor, dass Milei die Inflation von 25% pro Monat auf noch 2,7% pro Monat gesenkt hat.



Unsere aktuellen Publikationen



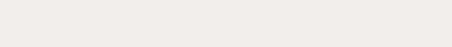
[Zukunftssichere Berufe?](#)

[Altersvorsorge neu gedacht](#)

[Der Weg zu gesunden Bundesfinanzen](#)

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).



© Avenir Suisse, Pute 5 | Giessereistrasse 18, CH-8005 Zürich, [avenir-suisse.ch](#)

Über uns
Datenschutzklärung
Warum Sie diesen Newsletter bekommen

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie [media@avenir-suisse.ch](#) Ihrem Adressbuch hinzu.

[Abonnement verwalten](#)